

Diakonische Stadtarbeit Elim  
Claragraben 141  
4057 Basel

Revisionsbericht per 31.12.2016

22. Mai 2017



BANDO  
TREUHAND

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision  
an die Mitgliederversammlung der

## Diakonische Stadtarbeit Elim, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Diakonische Stadtarbeit Elim für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfpflicht des Wirtschaftsprüfers.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAR FER 21 ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

In Ergänzung zu unserem Bericht der Revisionsstelle vom 22. Mai 2017 bestätigen wir, dass die Kostenrechnung geprüft wurde und mit der Betriebsrechnung der Diakonischen Stadtarbeit Elim übereinstimmt.

Ferner bestätigen wir, dass der Ehrenkodex eingehalten wurde.

Ettingen, 22. Mai 2017

**BANDO TREUHAND AG**  
  
Linus Cavagn  
Revisionsexperte RAB  
Leitender Revisor

  
Ursula Weber  
Revisionsexpertin RAB

Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

# Diakonische Stadtarbeit Elim

## Bilanz

	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
<b>Aktiven</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	523 197	512 524
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	216 988	122 116
Übrige kurzfristige Forderungen		1 668
Aktive Rechnungsabgrenzung	79 288	78 768
	<b>819 473</b>	<b>715 076</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Mobile Sachanlagen	8 326	13 899
	<b>8 326</b>	<b>13 899</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>827 799</b>	<b>728 975</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	180 492	103 744
Vorauszahlungen Betreute	39 752	22 022
Passive Rechnungsabgrenzung	4 167	4 514
	<b>224 411</b>	<b>130 280</b>
<b>Fondskapital (zweckgebundene Fonds)</b>		
Rücklagen zweckgebunden	215 320	253 375
Rücklagen Haus Elim		25 903
Rücklagen Aussenbetreuung	11 467	10 350
Rücklagen Gassenarbeit Elim	20 000	20 000
Rücklagen Café Elim	58 500	
Rücklagen Elim Open Doors	20 000	20 000
Rücklagen Sommerlager		1 000
	<b>325 287</b>	<b>330 628</b>
<b>Organisationskapital</b>		
Eigenkapital	268 067	230 841
Jahresergebnis	10 034	37 226
	<b>278 101</b>	<b>268 067</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>827 799</b>	<b>728 975</b>

# Diakonische Stadtarbeit Elim

## Betriebsrechnung

	2016	2015
	CHF	CHF
<b>Ertrag</b>		
Leistungsabteilungen innerkantonale	1 622 703	1 451 845
Weitere Beiträge (z.B. Krankenkasse)	59 744	32 789
Leistungsabteilungen ausserkantonale	417 584	350 476
Beiträge externe Wohnbegleitung	180 704	136 547
Erträge andere Dienstleistungen	86 527	132 169
Liegenschaftsertrag	207 531	211 198
Spenden	436 574	522 423
Mitgliederbeiträge	900	1 250
<b>Betriebsertrag</b>	<b>3 012 267</b>	<b>2 838 697</b>
<b>Betreuungs- &amp; administrativer Aufwand</b>		
Personalaufwand	-1 920 519	-1 747 935
Lebensmittel und Getränke	-267 273	-234 693
Haushalt	-41 292	-52 308
Unterhalt und Reparaturen	-49 154	-105 292
Anlagennutzung inkl. Energie und Wasser	-583 741	-539 891
Freizeitgestaltung Betreute	-29 570	-34 254
Büro und Verwaltung	-49 212	-50 757
Werkzeug- und Materialaufwand Werkstätten	-22 407	-45 630
Übriger Sach- und Betriebsaufwand	-38 952	-48 740
Abschreibungen auf Positionen des Anlagevermögens	-5 574	-12 699
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-3 007 694</b>	<b>-2 872 199</b>
<b>Zwischenergebnis 1</b>	<b>4 573</b>	<b>-33 502</b>
<b>Finanzergebnis</b>		
Zinsertrag	120	222
Zinsaufwand		
<b>Zwischenergebnis 2</b>	<b>4 693</b>	<b>-33 280</b>
Jahresergebnis ohne Fondsergebnis		
<b>Fondsergebnis</b>		
<b>Zweckgebundene Fonds</b>		
-Zuweisung	-61 500	-4 000
-Verwendung	1 400	
-Interne Erträge	65 441	74 506
<b>Freie Fonds</b>		
-Zuweisung		
-Verwendung		
-Interne Erträge		
<b>Jahresergebnis 1</b>	<b>10 034</b>	<b>37 226</b>
(Überschuss/Fehlbetrag) vor Zuweisungen an Organisationskapital		
<b>Zuweisungen</b>		
Zuweisung an erarbeitetes gebundenes Kapital	0	0
<b>Jahresergebnis 2</b>	<b>10 034</b>	<b>37 226</b>
(Überschuss/Fehlbetrag) nach Zuweisungen		

# Diakonische Stadtarbeit Elim

## Mittelflussrechnung

	31.12.2016	31.12.2015	Differenz
	CHF	CHF	CHF
	10 034	37 226	27 192
Abschreibungen	5 573	12 699	7 126
Bestandesänderungen:			
<i>Forderungen aus Lief. und Leist.</i>	-94 872	-9 958	84 914
<i>Übrige kurzfristige Forderungen</i>	1 668		-1 668
<i>Aktive Rechnungsabgrenzung</i>	-520	-74 668	-74 148
<i>Verbindlichkeiten aus Lief. und Leist.</i>	76 748	56 383	-20 365
<i>Vorauszahlungen Betreute</i>	17 730	-35 419	-53 149
<i>Passive Rechnungsabgrenzung</i>	-347	-2 178	-1 831
<i>Rückstellungen</i>			0
<i>Rücklagen und Fonds</i>	-5 341	-70 506	-65 165
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>10 673</b>	<b>-86 421</b>	<b>-97 094</b>
Investition Anlagevermögen		-10 998	
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>-10 998</b>	<b>0</b>
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>10 673</b>	<b>-97 419</b>	<b>-97 094</b>
Anfangsbestand flüssige Mittel	512 524	609 943	97 419
<b>Endbestand flüssige Mittel</b>	<b>523 197</b>	<b>512 524</b>	<b>-10 673</b>

# Diakonische Stadtarbeit Elim

## Rechnung über die Veränderung des Kapitals

	Bestand per		Erträge intern		Zuweisung		Verwendung		Bestand per	
	CHF	1.1.2016	CHF	extern	CHF	intern	extern	CHF	31.12.2016	
Eigenkapital	230 840	0	0	0	37 227	0	0	0	268 067	
<i>Eigenkapital</i>	185 215								185 215	
<i>Bilanzgewinn</i>	45 625				37 227				82 852	
Jahresergebnis	37 227	10 034	10 034		-37 227				10 034	
<b>Organisationskapital</b>	<b>268 067</b>	<b>10 034</b>	<b>10 034</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>278 101</b>	
Rücklagen zweckgebunden	253 375		-40 655	3 000			-400		215 320	
Rücklagen Haus Elim	25 903		-25 903						0	
Rücklagen Gassenarbeit	20 000								20 000	
Rücklagen Café Elim				58 500					58 500	
Rücklagen Elim Open Doors	20 000								20 000	
Rücklagen Sommerlager	1 000						-1 000		0	
Rücklagen Aussenbetreuung	10 350		1 117						11 467	
<b>Fondskapital</b>	<b>330 628</b>		<b>-65 441</b>	<b>61 500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1 400</b>		<b>325 287</b>	

# 1 ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

---

## ALLGEMEINES

Die Diakonische Stadtarbeit Elim ist ein sozialdiakonisches Werk im Herzen Basels, das sich seit 1997 für die Integration von Menschen am Rande der Gesellschaft engagiert. Mit seinen verschiedenen Arbeitszweigen betreut es Suchtkranke, Flüchtlinge, Bedürftige und Menschen, die einfach mal jemanden zum Reden brauchen.

Die Geschäftsleitung erklärt, dass der Schwellenwert nicht über 50 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt.

## GRUNDSATZ DER RECHNUNGSLEGUNG

Der vorliegende konsolidierte Jahresabschluss 2016 wurde in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der Swiss GAAP FER 21 erstellt. Die Rechnungslegung erfolgt nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung nach Curaviva und entspricht dem Schweizerischen Obligationenrecht, den Statuten sowie den Richtlinien des Ehrenkodex SEA. Dieser Jahresabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## 1.1 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDLAGEN NACH SWISS GAAP FER 21

### 1.1.1 AKTIVEN

#### **1.1.1.1 Sachanlagen, Mobilien, IT & Kommunikation, Fahrzeuge**

Investitionen für mobile Sachanlagen ab einem Anschaffungswert von CHF 3'000.- werden aktiviert. Die Aktiven werden mit einem Abschreibungssatz von 20% vom Anschaffungswert bzw. von 33,33% bei Informatik- und Kommunikationssystemen (gemäss IVSE-Bestimmungen) über die Nutzungsdauer bis auf einen Franken abgeschrieben.

### 1.1.2 PASSIVEN

#### **1.1.2.1 Fondskapital (zweckgebundene Fonds - Rücklagen)**

- **Rücklagen zweckgebunden:** Die Abnahme um SFr. 38'055.-- ergibt sich einerseits aus dem Verlust bei der Anlaufstelle von SFr. -40'655.-- (Budget SFr. -60'000.--) und andererseits aus dem Zuwachs von SFr. 3'000.-- für notleidende Menschen, wovon SFr. 400.-- zweckbestimmt wiederverwendet wurden.
- **Rücklagen Haus Elim:** Der Verlust beim Haus Elim von CHF -45'384.-- (Budget CHF -76'356.--) wurde mit CHF 25'903.-- dem Rücklagenkonto Haus Elim belastet, womit dieses Rücklagenkonto nun saldiert ist.
- **Rücklagen Café Elim:** Für die Erneuerung und Erweiterung des Cafés Elim erhielten wir Spenden in Höhe von CHF 58'500.--. Da die Arbeiten erst 2017 zur Ausführung gelangen, wurden sie zurückgestellt.
- **Sommerlager:** Diese Spende aus dem Jahr 2015 wurde zweckbestimmt für das Sommerlager 2016 verwendet.
- **Rücklagen Aussenbetreuung:** Gutschrift des Gewinns von CHF 1'117.-- in der Aussenbetreuung.

Die zweckgebundenen Rücklagen von CHF 215'320.- setzen sich wie folgt zusammen:

- CHF 100'000.- für Personalaufwendungen
- CHF 59'345.- für neue Projekte
- CHF 30'000.- für ausserordentliche, betriebliche Aufwendungen
- CHF 20'375.- zur Unterstützung von Initiativen, die dem Zweckartikel von Elim entsprechen
- CHF 5'600.- für Menschen in Not.

### **1.1.2.2 Organisationskapital**

Das Organisationskapital setzt sich zusammen aus dem Eigenkapital sowie dem Jahresergebnis. Das Jahresergebnis wird bei Abschluss des Jahres auf den Bilanzgewinn verbucht und zum Eigenkapital addiert.

## **1.1.3 ERFOLGSRECHNUNG**

### **1.1.3.1 Personal- und Sachaufwand**

Durch den Ausbau von Elim-Care (Spitex), der Aussenbetreuung und die Anlaufstelle ist der Personalaufwand weiter gestiegen. Der Sachaufwand hat aber gegenüber dem Vorjahr abgenommen, da die wesentlichen Kosten für Infrastruktur, Einrichtungen, Betriebsmittel usw. im letzten Jahr angefallen sind.

#### **1.1.3.1 Anlagennutzung inkl. Energie und Wasser**

Der Aufwand für Anlagennutzung umfasst die Mietzinsen und die Nebenkosten.

#### **1.1.3.2 Jahresergebnis**

Das Jahresergebnis wird dem Eigenkapital hinzugerechnet.

## **1.2 ERGÄNZENDE ANGABEN ZU BILANZPOSITIONEN**

### **1.2.1 Flüssige Mittel**

Flüssige Mittel umfassen Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben. Bilanziert wird zu Nominalwerten. Die Umrechnung bei Fremdwährungen erfolgte zum jeweiligen Tageskurs.

### **1.2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Rechnungen gegenüber dem Kanton und amtlichen Stellen.

### **1.2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen Rechnungen gegenüber Sozialversicherungen, diversen Lieferanten von Waren und Dienstleistungen und sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

### **1.2.4 Aktive und Passive Rechnungsabgrenzung**

Die Aktive und Passive Rechnungsabgrenzungen sind zu Nominalwerten inkl. MWST bilanziert und beinhalten periodengerechte Abgrenzungen.

## **1.3 ERGÄNZENDE ANGABEN ZU ERFOLGSPOSITIONEN**

### **1.3.1 Leistungsabteilung der Kantone, Monatspauschalen**

Die Monatspauschale beträgt für die BewohnerInnen des Hauses Elim (stationäres Wohnen) CHF 4'715.-. Die Pauschale für BewohnerInnen im ambulant betreuten Wohnen beträgt gemäss kantonalen Ansätzen je nach Stufe zwischen CHF 275.- und CHF 1'540.-. Hinzu kommt bei der ambulanten Wohnbegleitung die übliche Wohnungsmiete.

### **1.3.2 Personalaufwand**

Der Personalaufwand umfasst die Gehälter für die Betreuung, die Gehälter für die Leitung und Verwaltung, die Gehälter für Auszubildende, den Aufwand für die Sozialversicherungen, den Personalnebenaufwand sowie Fremdhonorare inkl. Supervision.

Der Anstieg des Personalaufwands ist in der Hauptsache auf den Auf- und Ausbau der neuen Pflege-Abteilung (Spitex Elim) zurückzuführen.

### **1.3.3 Sachaufwand**

Der Sachaufwand umfasst Aufwendungen für Kostgelder, Lebensmittel und Getränke, Kosten für Büro und Verwaltung, für medizinischen Bedarf sowie allgemeine Auslagen.

### **1.3.4 Reise- und Repräsentationsaufwand**

Reise- und Repräsentationsaufwendungen fallen nicht an.

### **1.3.5 Unterhaltskosten**

In den Unterhaltskosten sind die Aufwendungen für Anschaffungen, Unterhalt und Reparaturen an mobilen und immobilien Sachanlagen, Fahrzeugen sowie IT- und Kommunikationssystemen enthalten.

### **1.3.6 Abschreibungen**

Der Betrag von CHF 5'574.- setzt sich aus der Abschreibung von CHF 2'750.- auf dem Fahrzeug und der Abschreibung von CHF 2'824.- auf der Schliessanlage zusammen.

### **1.3.7 Aufwand für Fundraising**

Die Diakonische Stadtarbeit Elim arbeitet mit keinem Fundraiser zusammen. Jeglicher Aufwand für das Fundraising wird innerhalb der Administration bewältigt.

### **1.3.8 Liegenschaftserfolg**

Die Diakonische Stadtarbeit Elim verfügt über keine eigenen Liegenschaften. Die Wohn- und Arbeitsräume für die KlientInnen sowie den Eigenbedarf werden bei der Elim-Stiftung angemietet und den BewohnerInnen des Hauses Elim zur Verfügung gestellt bzw. an die BewohnerInnen der ambulanten Wohnbegleitung weitervermietet.

Der negative Liegenschaftserfolg resultiert aus dem Mietzins- und Nebenkostenaufwand für die Eigennutzung durch Elim, dem kein Mietertrag gegenübersteht.

### **1.3.9 Unentgeltliche Leistungen**

Wesentliche Bereiche von Elim würden ohne die gut 90 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen nicht funktionieren. Deshalb hat für uns das Engagement von freiwillig Mitarbeitenden einen hohen Stellenwert. Der Einsatz wird auf Wunsch im Schweizerischen Sozialzeitausweis eingetragen.

In folgenden Bereichen sind freiwillige Mitarbeitende tätig:

- Café Elim
  - ↘ Im Schnitt 4 ehrenamtliche Mitarbeitende pro Abend
  - ↘ Das Café Elim ist durchschnittlich an 6 Abenden pro Woche à 5 Stunden geöffnet
  - ↘ Dies ergibt gut 5'800 ehrenamtliche Stunden
  - ↘ Dies entspricht rund 300 Stellenprozenten
  
- Elim Open Doors
  - ↘ 7 - 9 freiwillige Mitarbeitende
  - ↘ Das Arbeitspensum aller freiwillig Mitarbeitenden im Elim Open Doors beläuft sich auf ca. 280 Stellenprozent
  
- Gassenarbeit
  - ↘ Im Schnitt 1,5 ehrenamtliche Mitarbeitende pro Einsatz
  - ↘ 2 Einsätze mit ehrenamtlicher Besetzung à 10 Stunden pro Woche
  - ↘ Dies ergibt 1'560 ehrenamtliche Stunden
  - ↘ Dies entspricht ca. 80 Stellenprozenten

#### **1.4 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN, RECHTLICH SELBSTSTÄNDIGEN ORGANISATIONEN**

Sämtliche Räumlichkeiten der Diakonischen Stadtarbeit Elim werden bei der Elim-Stiftung zu marktüblichen Konditionen angemietet.

#### **1.5 ENTSCHÄDIGUNGEN AN LEITENDE ORGANE**

Für die Jahre 2015 und 2016 gab es jeweils eine Spesenentschädigung von CHF 1'500.- an die Vorstandspräsidentin.

#### **1.6 RISIKOBEURTEILUNG**

Die Risikosituation des Vereins Diakonische Stadtarbeit Elim wird durch den Vorstand jährlich beurteilt. Er diskutiert die operationellen und finanziellen Risiken.

#### **1.7 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine ausserordentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins im vergangenen Jahr gehabt hätten.

## 2 LEISTUNGSBERICHT 2016

---

### 2.1 ZWECK DER ORGANISATION

Die Diakonische Stadtarbeit Elim ist ein sozialdiakonisches Werk im Herzen Basels, das sich seit 1997 für die Integration von Menschen am Rande der Gesellschaft engagiert. Mit seinen verschiedenen Arbeitszweigen betreut es Suchtkranke, Flüchtlinge, Bedürftige und Menschen, die einfach mal jemanden zum Reden brauchen.

Das Engagement wird von einem Team bestehend aus 26 kompetenten MitarbeiterInnen in Voll- oder Teilzeitanstellung, 3 MitarbeiterInnen in Ausbildung, zwei bis drei PraktikantInnen und Zivis sowie über 90 freiwilligen HelferInnen geleistet.

Das Haus Elim einschliesslich der Abteilung Elim Care sowie das ambulant betreute Wohnen sind staatlich anerkannte Wohneinrichtungen und durch eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Basel-Stadt finanziert. Alle anderen Arbeitsbereiche laufen auf Spendenbasis, wobei Privatpersonen, Stiftungen, Sozialbehörden, Kirchen, christliche Gemeinschaften und Firmen den Spenderkreis bilden.

Elim arbeitet vernetzt mit anderen Institutionen, Einrichtungen und Behörden zusammen.

#### 2.1.1 Leitbild

##### 2.1.1.1 Kompetenz

Unseren Klienten möchten wir jederzeit die bestmögliche Unterstützung anbieten. Deshalb ist uns die fachliche Kompetenz unserer Mitarbeitenden wie auch ihr adäquat menschlicher Umgang ein wichtiges Anliegen, das durch permanente Aus- und Weiterbildung gefördert wird. Wir sind bestrebt, die Klienten in ihrer Ganzheitlichkeit wahrzunehmen und ihnen für ein möglichst gutes körperliches, geistiges, seelisch/emotionales und soziales Wohlergehen beizustehen.

##### 2.1.1.2 Empathie

Dem Mitmenschen begegnen wir positiv, vorurteilsfrei und wertschätzend. Wir nehmen ihn an, wie er ist und bemühen uns, ihn dort „abzuholen“, wo er sich innerlich befindet. Dabei sind wir bestrebt, eine auf Echtheit und gegenseitigem Vertrauen beruhende Beziehung aufzubauen. Wir glauben, dass dies eine Voraussetzung für authentische und nachhaltige Schritte ist.

##### 2.1.1.3 Hoffnung

In der Begegnung mit Leid, Krankheit, Schmerz und Ausgrenzung stossen wir schnell an menschliche Grenzen. Als christliche Institution möchten wir Hoffnung vermitteln, die über die rein menschlichen Zugänge hinausgeht. Gott wurde in Jesus Christus Mensch, und so dürfen wir auch in schwierigen Situationen mit Hilfe, Kraft und Trost von Gott rechnen. Christliche Seelsorge wird dort angeboten oder vermittelt, wo der Wunsch und die Offenheit besteht.

## 2.2 LEITENDE ORGANE

### 2.2.1 *Vorstand*

- Luzia Zuber, Basel, lic. iur., Präsidentin
- Fritz Block, Bettingen, lic. theol., Pfarrer, Aktuar (bis 31.12.2016)
- René Vögtli, Aesch BL, dipl. Wirtschaftsprüfer, Kassier/Finanzen
- Ursula Peter, Basel, Dr. phil, Vorstandsmitglied
- Mirjam Berchtold, Basel, Physiotherapeutin

### 2.2.2 *Revision*

- BANDO Treuhand AG, Ettingen

### 2.2.3 *Hausarzt*

- Praxis Dres med. Glättli und Stockmeyer, Allgemeine Medizin FMH, Basel
- Dr. med. Werner Tschan, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH, Allschwil

### 2.2.4 *Supervision*

- Roland Mahler, Dr. theol., psychotherapeutischer Psychologe Msc, Psychologe SPV, Fallsupervision
- Marcel Hauser, Dipl. Supervisor, Organisationsberater BSO, Teamsupervision

### 2.2.5 *Geschäfts- und Bereichsleitung*

- Urs Gerber, Geschäftsleitung
- Markus Röthlisberger, Leitung Wohnheim und Sozialpädagogik
- Francesco Hengartner, Leitung ambulantes Wohnen und Tagesstruktur/RenoFair
- Robby Horvath, Leitung Gassenarbeit
- Sebastian Bürgi, Leitung Café Elim
- Lukas Siegfried, Leitung Elim Open Doors
- Jeanette Müller, Leitung Elim Care (bis 31.12.2016; ab 1.1.2017 Daniela Müller)

### 2.2.6 *Mitgliedschaften*

- CISA - Christliche Institutionen Sozialer Arbeit
- EAB - Evangelische Allianz Base
- GI - Basel - Gemeinnützige Institutionen Basel
- IG PRIKOP - Interessengemeinschaft Private Koordination Psychiatrie
- SEA Ehrenkodex

## 2.3 ERBRACHTE LEISTUNGEN

### 2.3.1 *Haus Elim und Pflege-Abteilung (Elim Care)*

Im Jahr 2016 war das Haus einschliesslich Elim Care mit 100.9 % sehr gut ausgelastet. Wir verzeichneten 20 Eintritte, wobei elf Personen aus drohender oder tatsächlicher Obdachlosigkeit, vier aus einer Klinik, eine aus einer höherschwelligen Institution, zwei aus einer ambulanten Wohnbegleitung und zwei zur temporären Überbrückung zu uns kamen. Andererseits traten 21 KlientInnen aus: Drei in die ambulante Wohnbegleitung Elim, eine in eine eigene Wohnung und zwei in höherschwellige Angebote. Fünf mussten für längere Zeit ins Gefängnis und zwei

verstarben leider an den Folgen ihrer chronischen Erkrankungen. Weitere fünf Personen mussten wir wegen wiederholter Gewaltanwendung und eine wegen häufiger Absenzen entlassen. Insgesamt betreuten wir in unseren stationären Angeboten 57 BewohnerInnen, wovon 26 Frauen und 31 Männer. Der jüngste Bewohner war 25 Jahre alt, die älteste Bewohnerin 69 Jahre, das Durchschnittsalter betrug 47.1 Jahre. Der Bewohner mit der kürzesten Aufenthaltszeit brachte es auf acht Tage, der mit der längsten ist seit über neun Jahren bei uns. Die durchschnittliche Aufenthaltszeit beträgt 21.6 Monate.

### **2.3.2 *Ambulantes Wohnen***

Die Diakonische Stadtarbeit Elim hat auch im Jahr 2015 fünfzehn Plätze für das ambulant begleitete Wohnen angeboten. Ab 1. Oktober 2016 wurde das Kontingent auf 18 erhöht und ab 1. Januar 2017 werden es 23 Plätze sein. Mit über 98 % war die Auslastung gut. Wir verzeichneten sechs Neueintritte, wobei drei Personen aus dem Haus Elim übertraten, zwei aus drohender bzw. tatsächlicher Obdachlosigkeit kamen und eine aus einer betreuten Institution. Zwei Personen traten aus, eine ins Haus Elim und eine in eine andere ambulant betreute Wohnform. Alle KlientInnen wohnen in Liegenschaften der Elim-Stiftung. Sie leben als Einzelpersonen in Ein- oder Zwei-Zimmer-Wohnungen oder bilden zu Zweit oder zu Dritt eine Wohngemeinschaft in grösseren Wohnungen. Weiter betreuen wir ein Ehepaar und ein frisch verheiratetes Ehepaar mit einem Baby. Eine besondere Freude ist auch die Vermittlung zwischen einem Klienten und seinem Sohn, die nun gemeinsam in einer Wohnung von uns betreut werden. Ziel der ambulanten Wohnbegleitung ist, die KlientInnen weiter in ihrer Eigenverantwortung und Selbständigkeit zu fördern und zu unterstützen.

### **2.3.3 *Gassenarbeit***

Das Gassenteam führte in bewährter Manier 94 Einsätze mit dem Gassenbus durch. Dabei pflegte es über 4800 Kontakte (Vorjahr 2800) mit Menschen auf der Gasse. Etwa 90 % sind suchtkranke Personen, welche das Umfeld des Gassenzimmers aufsuchen. Die restlichen 10 % sind MigrantInnen aus dem Asylheim, BewohnerInnen aus dem Quartier, Personen aus der Obdachlosenszene oder sonstige Passanten. Mit einigen konnten vertiefende Gespräche geführt und konkrete Hilfe angeboten werden.

### **2.3.4 *Elim RenoFair / Tagesstruktur***

Weit über die Hälfte der BewohnerInnen beteiligt sich in irgendeiner Form an den freiwilligen Tagesstruktur-Angeboten. In den Bereichen Hauswirtschaft, Küche, handwerkliche Arbeiten, Reinigung, Unterhalt und neu auch im Krea-Atelier können die KlientInnen ihre Ressourcen und Begabungen einbringen. Dabei geht es nicht einfach um Beschäftigung, sondern vielmehr darum, Gesundes zu stärken, anstatt Krankes zu bekämpfen. Dies führt oft zu mehr innerer Stabilität und motiviert, Schritte nach vorne zu unternehmen. Besonders erwähnenswert ist, dass die Küche, welche von Montag bis Freitag 35 Mittagessen bereitstellt, sich eines sehr guten Rufs erfreut und ausschliesslich von KlientInnen geführt wird!

### **2.3.5 Café Elim**

In diesem Jahr konnten wir das Angebot im Café Elim weiter ausbauen und an Kontinuität gewinnen. So ist das Café nun auch am Samstag geöffnet und lädt somit an sieben Tagen pro Woche zum Verweilen ein. Gegen 90 ehrenamtliche MitarbeiterInnen engagieren sich für die Verpflegung der Gäste, stehen aber auch gerne für Kontakte und Gespräche zur Verfügung. An den Abenden verzeichnen wir in der Regel 80 bis 100 Gäste; an den Tagen, an welchen das Café am Nachmittag geöffnet hat, sind es gegen 50. Die geplante Erneuerung der Küche und des Vorplatzes konnte noch nicht umgesetzt werden. Die Vorbereitungen sind aber weit fortgeschritten und wir freuen uns, unsere Gäste im Verlauf des nächsten Jahres in neuem Ambiente begrüßen zu dürfen!

### **2.3.6 Elim Open Doors**

Bereits seit über zehn Jahren steht Elim Open Doors im Einsatz. Ziel ist es, die nachhaltige Integration von Asylsuchenden und MigrantInnen zu unterstützen. Unsere Dienstleistungen im Bereich Arbeitsvermittlung, Rechtsberatung, allgemeine Unterstützungen und Deutschkurse von Niveau A1 bis B1 werden rege in Anspruch genommen. Leider wird es zunehmend schwieriger, den meist un- oder wenig qualifizierten MigrantInnen Festanstellungen zu vermitteln. Trotzdem gelang es, 20 Personen in eine feste Stelle zu führen. Die Deutschkurse werden von jeweils 70 bis 90 Personen besucht und insgesamt beraten und unterstützen wir jedes Jahr mehrere hundert Menschen. Die Zusammenarbeit mit anderen im Asylwesen und der Migration involvierten staatlichen und nicht staatlichen Stellen ist uns sehr wichtig und klappt reibungslos.

### **2.3.7 Anlaufstelle KONTact**

Ziel und Zweck dieser im April 2015 eröffneten Anlaufstelle ist es, für die Anliegen und Nöte der Menschen aus Basel da zu sein, sie ernst zu nehmen und sie mit Leuten, Organisationen und Institutionen in Verbindung zu bringen, die fachgerecht, praktisch und mit Herz helfen können. Nach einer Zeit der Vorbereitung zügelte die Anlaufstelle anfangs 2016 an die Klybeckstr. 44, wo sie mit ihren Ressourcen und Netzwerk das Beratungsangebot von Elim Open Doors unterstützte. Dies geschah auch im Hinblick auf den zu erwarteten Flüchtlingsstrom. Doch dieser blieb weitgehend aus. So konnte die Anlaufstelle zwar Elim Open Doors sehr gut unterstützen, war aber aufgrund der aktuellen Situation auf längere Sicht nicht notwendig. So beschlossen wir, das Projekt, welches als Jahres-Projekt geplant war, vorerst nicht weiter zu führen. Da die Infrastruktur nach wie vor vorhanden ist, kann es aber bei Bedarf relativ schnell wieder aktiviert werden. Der trotzdem etwas erhöhte Beratungs- und Betreuungsbedarf bei Open Doors kann durch vermehrte Einsätze von Zivis aufgefangen werden.

## **2.4 ZUGRUNDE LIEGENDE MESSMETHODEN**

Die unter Punkt 2.3 aufgelisteten, erbrachten Leistungen basieren auf statistischen Erhebungen, Beobachtungen und Hochrechnungen.

## **2.5 VERWENDUNG DER ZUR VERFÜGUNG STEHENDEN MITTEL**

Die Mittel werden zu 100% dem vom Spender genannten Zweck zugeführt.  
Allgemeine Spenden werden je nach Bedarf auf die einzelnen Arbeitszweige verteilt.

Basel, im Mai 2017